

# Sichtweisen verschiedener Stakeholdergruppen hinsichtlich möglicher Problemfelder, Verbesserungspotentiale und Chancen und Risiken eines Sensoreinsatzes im Lebendviehtransport für Schweine

## 1. Einleitung / Zielsetzung:

Die Akzeptanz des Lebensmittels Fleisch ist eng mit der gesamten Wertschöpfungskette verknüpft. Das menschliche Verständnis für die Empfindungen, Bedürfnisse und Ansprüche der Tiere nimmt in der Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Der Lebendviehtransport kennzeichnet einen Teilbereich der Wertschöpfungskette und bildet ein zwischen Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik - *meist auf Emotionen anstatt validen Daten basiertes* - kontrovers diskutiertes Themenfeld.

(HORGAN und GAVINELLI 2006, GÖLLNITZ 2004, BRÜGGEMANN 2014).

Primäres Ziel der Untersuchung war die Offenlegung von relevanten Tierschutz-Aspekten, Problemfeldern und Verbesserungspotentialen der derzeitigen Lebendviehtransportpraxis. Daneben wurden auch subjektive Einschätzungen zu potentiellen Chancen und Risiken eines geplanten Sensoreinsatzes im Lebendviehtransport von verschiedenen am Lebendviehtransport beteiligten Anspruchsgruppen abgefragt.

## 2. Material und Methode:

Persönliche, leitfadengestützte Experten-Interviews mit 12 Vertretern aus verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette der Fleischgewinnung mit Fokus auf den Viehtransport.

Befragung von je 2 Vertretern aus den 6 spezifischen Stakeholdergruppen:

- Landwirte
- Lebendviehfahrer
- Lebendviehbeschauer
- Rampenmeister
- Vertreter QS/Spedition
- NGO

Befragung mit Hilfe von 2 offenen und 6 geschlossenen Fragen.

Auswertung mittels „Grounded Theory“ in MAXQDA.



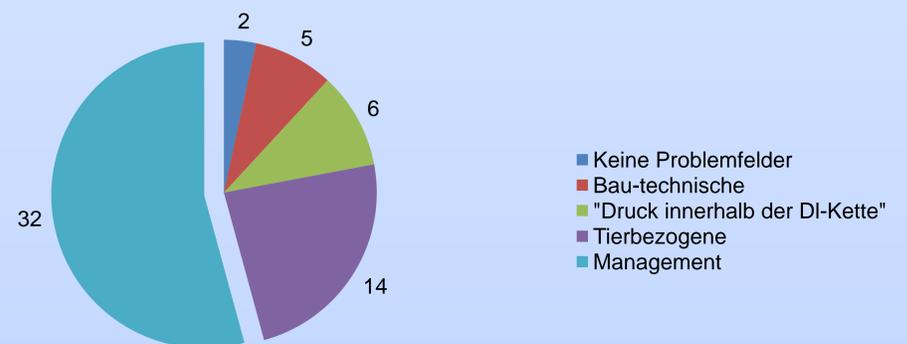
## 3. Ergebnisse:

- Meist genannte Themen: „Problemfelder“ und „Verbesserungsmöglichkeiten“
- Redefreundlichste Gruppen: „NGO“ und „Lebendviehbeschauer“
- Transparenz des Viehtransports wird von kritisch eingestellten Gruppen als unzureichend beurteilt.
- Einteilung aller Aussagen anhand des hierarchischen Konzepts der Tiergerechtigkeit nach SUNDRUM (1998) (siehe Abb.)

Einige Aussagen lassen sich nicht nur einem Indikator zuweisen

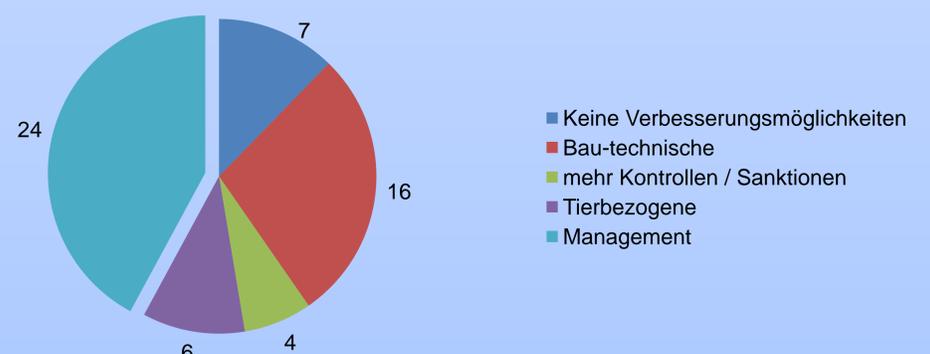
- Kritisches Hinterfragen der derzeit gängigen Viehtransportpraxis bei allen befragten Experten ersichtlich.
- Der Fokus der Aussagen variiert jedoch z.T. stark zwischen den Stakeholdergruppen:
  - Fahrer / Landwirte setzen den Fokus auf bau-technische Indikatoren.
  - Lebendviehbeschauer / NGO setzen den Fokus auf tierbezogene Indikatoren.
  - Jedoch sehen alle Stakeholdergruppen management-spezifische Indikatoren als elementaren Verbesserungsbereich für einen gelungenen Viehtransport.

### Was sind für Sie die größten Problemfelder im Tiertransport?



- Tierbezogene: 14 Nennungen: u. a. Transportfähigkeit der Tiere, uneinheitliche Einschätzung des Allgemeinzustandes, unsachgemäßes Verladen, Nutzung von z. T. verletzenden Treibhilfen.
- Management: 32 Nennungen: u. a. unangepasste Ladedichte, lange Transportzeiten, Wartezeiten und Klimaführung in Wartezeiten, Einsatz von geschultem Personal, Klimaführung.

### Worin sehen Sie die wichtigsten Verbesserungspotentiale im Tiertransport?



- Bau-technische: 16 Nennungen: u. a. sachgemäße Verladeeinrichtungen, erneuern der LKW-Aufbauten, starke Akkus zur Klimaführung bei abgehängtem Zustand, Verletzungsprophylaxe, intakte Verladehilfsmittel.
- Management: 24 Nennungen: Transportdauer, Ladedichte, Transportzeit, nicht transparente Klimaführung im Transportraum, Zeitplanung, Kommunikation/Abstimmung zwischen den Beteiligten.

## 4. Fazit / Schlussfolgerungen:

- *Durch Kommunikation, Sensibilisierung, Einbeziehung und Schulung unterschiedlicher Interessensvertreter kann eine Verbesserung der gängigen Lebendviehtransportpraxis herbeigeführt werden! Die Ziel- und Maßnahmenakzeptanz ist unabhängig der Stakeholdergruppe für unterschiedliche Schwerpunkte vorhanden!*
- Besonders bei management-spezifischen Parametern werden unabhängig der Gruppenzugehörigkeit die größten Verbesserungspotentiale gesehen (v.a. Ladedichte, Transportdauer, Klimaführung).
- Die technischen Möglichkeiten zur Erfassung von Daten sind nahezu unbegrenzt. Die technische Erfassung von Daten zur Verbesserung des Tierwohls ist sinnvoll (2/3 stimmen zu). Vor der Installation eines Sensorsystems muss jedoch abgeklärt werden, welche Parameter praktikabel erfasst werden können, da spezifische technische/bauliche Voraussetzungen gegeben sein müssen, die nicht für jedes Sensorsystem praktikabel sind. Sensoren müssen an verschiedenen Punkten des LKW angebracht werden, da die Klimasituation innerhalb des LKW unterschiedlich ist.
- Potentiale werden gesehen im schnellen Eingreifen in Notsituationen, Transparenzsteigerung, Fernwartung der LKW. Eine alleinige Versteifung auf technische Parameter, welche durch automatisch agierende Sensorsysteme erfasst werden, ist nicht zielführend. Temperatur, Verladezeit, -dichte, verendete Tiere sind wichtige Parameter. Die Verarbeitung der Datenfülle wird als kritisch erachtet.